

BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE MAINZ

E-Mail: pressestelle@bistum-mainz.de - Internet: bistummainz.de/presse

Telefon (06131) 253-129/-128/-127 - Fax (06131) 253-402

Seite 1 von 2

Weihbischof Bentz: Zur Sachebene zurückkehren

Reaktion des Bistums Mainz auf die Diskussion um kirchliche Kitas in Bingen

Mainz/Bingen. Der Mainzer Weihbischof und Generalvikar. Dr. Udo Markus Bentz, hat in der Diskussion um die Finanzierung dazu aufgerufen, „zur Sachebene zurückzukehren“. In einer Stellungnahme von Freitag, 19. Februar, betont Bentz: „Wer die Position des Bistums Mainz im Rahmen von Refinanzierungsverhandlungen für die kirchlichen Kitas als ‚eine Art Kriegserklärung‘ und ähnlichen weiteren Formulierungen abqualifiziert, verlässt eindeutig die Ebene der sachlichen Auseinandersetzung. In den Refinanzierungsverhandlungen haben wir wiederholt auf die angespannte Situation des Bistums hingewiesen und betont, dass wir Unterstützung benötigen. Wir haben der Stadt einen ‚Hilferuf‘ gesendet und das auch genauso formuliert. Dass dies jetzt in eine ‚Kriegserklärung‘ umgedeutet wird, geht schon über schlechten Stil hinaus.“

Weihbischof Bentz hebt hervor: „Allein in Bingen investieren wir pro Jahr über eine Million Euro in die sieben kirchlichen Kitas. Damit tragen wir in erheblichen Umfang mit Kirchensteuermitteln dazu bei, den gesetzlichen Anspruch auf einen Kita-Platz, der sich an den Jugendhilfeträger richtet, in gemeinsamer Verantwortung umzusetzen. Es ist nicht so, dass wir uns alles bezahlen lassen. Wir sind auch weiterhin bereit zu investieren, denn eine plurale Bildungslandschaft ist uns viel Geld wert. Wieviel ist diese Pluralität der öffentlichen Hand wert? Die jetzigen Verhandlungen sind notwendig geworden aufgrund gesetzlicher Neuregelungen, die zusätzliche Kosten für uns verursachen. Wir sind mit diesen Problemen nicht alleine, sondern teilen sie mit anderen freien Trägern, vielen weiteren Diözesen, aber auch der evangelischen Kirche. Wir fordern nichts Ungebührliches, andernorts sind höhere Refinanzierungsquoten bei gleicher gesetzlicher Lage längst Realität. In der aktuellen Situation können wir unter keinen Umständen unseren Anteil erhöhen. Als Bistum Mainz sind wir nach wie vor gerne bereit, die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bingen auch durch die notwendigen Spardiskussionen zu führen, die tatsächlich Veränderungen erforderlich machen. Aber gerade mit Blick auf die wertvolle Arbeit der kirchlichen Kitas muss dies auf einer sachlichen Ebene geschehen.“

Weiter betont Weihbischof Bentz: „Das Bistum Mainz ist seit vielen Jahrzehnten mit knapp 200 Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz und Hessen in hohem Maße für Kinder und Familien engagiert. Wir blicken dabei auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen. Schon vor gut zwei Jahren haben wir deutlich gemacht, dass wir unser finanzielles Engagement nicht mehr in dem gewohnten Umfang werden fortführen können. Grund dafür sind die mittel- und langfristig stark zurückgehenden finanziellen Mittel, die uns als Bistum zur Verfügung stehen. Die Entwicklung ist in der Öffentlichkeit bekannt. Das sind tatsächliche Sachzwänge, die sich nicht wegdiskutieren lassen. Und in den konkreten Refinanzierungsverhandlungen zum neuen Kindertagesstättengesetz gibt es für uns als Bistum in der aktuellen Situation absolut keinen finanziellen Spielraum mehr, um die anfallenden Mehrkosten zu tragen.“

BISCHÖFLICHE PRESSESTELLE MAINZ

E-Mail: pressestelle@bistum-mainz.de - Internet: bistummainz.de/presse

Telefon (06131) 253-129/-128/-127 - Fax (06131) 253-402

Seite 2 von 2

Bistum investiert jährlich über eine Million Euro für Kitas in Bingen

In den sieben katholischen Kindertagesstätten in Bingen werden insgesamt 485 Kinder in 21 pädagogischen Gruppen betreut. Von den 21 Gruppen trägt die Kirche in 18 Gruppen den bislang im Gesetz geregelten Finanzierungsanteil vollständig. Drei Gruppen wurden im Laufe der Jahre erweitert, da der Bedarf in Bingen hoch war. Für diese Gruppen trägt die Stadt die Trägeranteile der Personalkosten. Die Sachkosten und den Overhead werden durch die Kirche getragen. Rund 800.000 Euro investiert das Bistum Mainz bisher pro Jahr in die sieben Kitas in Bingen.

Darüber hinaus liegen die Bauunterhaltungskosten von fünf der sieben Gebäuden komplett bei den Kirchengemeinden und dem Bistum. Für die fünf kirchlichen Gebäude liegt der jährliche Bauerhalt bei rund 250.000 Euro. Hinzu kommen noch weitere Investitionen des Bistums für größere Renovierungsarbeiten. Öffentliche Zuschüsse hierfür können beim Kreis Mainz-Bingen in Höhe von 50 Prozent beantragt werden, wenn es um Sanierung des Bestandes geht; Zuschüsse etwa für Außengelände oder Anbauten können nicht beantragt werden.

Das Bistum ist zu konstruktiven Gesprächen mit den Verantwortlichen der Stadt Bingen gerne bereit.

tob (MBN)

Mit freundlichen Grüßen

Bischöfliche Pressestelle Mainz / Tobias Blum

Mainz, 18. Februar 2021